

Antrag

der CDU-Fraktion und der SPD-Fraktion

Thema: Auf dem Weg zur inklusiven Hochschule - Studium und Beschäftigung für Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten erleichtern

Der Sächsische Landtag möge beschließen,
die Sächsische Staatsregierung zu ersuchen:

1. eine Studie zur Situation von Studierenden und Beschäftigten mit Behinderung und chronischen Erkrankungen an den sächsischen Hochschulen in Auftrag zu geben, welche die aktuelle Situation dieser Zielgruppe in Bezug auf folgende Punkte untersucht:

- kommunikative und bauliche Barrierefreiheit
- Studiendurchführung
- Prüfungs- und Lehrsituation
- Information und Beratung
- Interessenvertretungen
- Nachteilsausgleiche

Die Studie soll synoptisch den Sachstand erfassen, Schwachstellen analysieren sowie Handlungsempfehlungen ableiten und best-practice-Beispiele aufzeigen.

2. auf der Grundlage der Studie darauf hinzuwirken, dass die sächsischen Hochschulen jeweils einen Aktions- und Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention als einen Baustein für an Diversität orientierten Hochschulen erarbeiten.

3. für Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten den gleichberechtigten Zugang und die Teilhabe an Lehre und Forschung zu erleichtern und dafür eine barrierefrei Internetplattform „Studieren mit Behinderung und chronischen Krankheiten“ einzurichten, auf welcher Informationen zu den einzelnen Hochschulstandorten aufgeführt werden.

4. bei Bauvorhaben an sächsischen Hochschulen barrierefreie Zugänge zu realisieren und in die Planungen Studierende und Mitarbeiter mit Behinderung und chronischen Erkrankungen einzubeziehen.

Dresden, 19. Januar 2015

Frank Kupfer MdL
CDU-Fraktion

Dirk Panter MdL
SPD-Fraktion

Begründung:

Studierende und Mitarbeiter mit Behinderung und chronischen Erkrankungen sollen an Lehre und Forschung gleichermaßen teilhaben können wie Personen ohne diese besondere Herausforderung. Es liegt in der Verantwortung der Hochschulen, sich dieser Thematik anzunehmen und bestehende Barrieren an sächsischen Hochschulen abzubauen.

Um die sächsischen Hochschulen bei der Umsetzung dieser Zielstellung zu unterstützen, soll in einem ersten Schritt eine Studie erstellt werden, welche einen Überblick über die bestehenden Problemfelder liefert und Anregungen gibt. Gemeinsam mit den Kooperationspartnern, wie z.B. Studentenwerken, den Beauftragten für die Belange der Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen sowie weiteren Kooperationspartnern, sind die Hochschulen gefordert und dabei zu unterstützen, Aktions- und Maßnahmepläne zu erarbeiten, welche die besonderen Belange der Menschen mit Behinderung und chronischen Krankheiten hin zu einer gleichberechtigten Teilhabe ermöglichen. Grundlage hierfür bildet ebenfalls die Empfehlung der Hochschulrektorenkonferenz vom 21.04.2009 „Eine Hochschule für Alle“. Dazu zählen ebenfalls, bei Bauvorhaben an sächsischen Hochschulen barrierefreie Zugänge zu realisieren. Über eine zu errichtende Internetplattform sollen Studierende mit Behinderung und chronischen Krankheiten bessere Informationsmöglichkeiten eröffnet werden.

Langfristiges Ziel ist es, dass sächsische Hochschulen den Diversity-Management-Ansatz, welcher auf die Förderung der Wahrnehmung und Anerkennung von Unterschieden und Gemeinsamkeiten und der Wertschätzung gegenüber der Individualität jeder einzelnen Person gerichtet ist, umsetzen. Ein Aspekt innerhalb dieses Konzeptes stellt die Verbesserung der Situation von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen an sächsischen Hochschulen dar.